

Wenn ich einen Tag Gesundheitsminister/in wäre, würde ich ...

- Antragsformulare in einfacher Sprache verfassen
- bei Problemen:
 - 1) zuhören und ansehen
 - 2) denken
 - 3) handelnund nicht umgekehrt
- eine Warnung auf alkoholischen Getränken zur Suchtgefahr anbringen
- Selbsthilfegruppen in der Öffentlichkeit bekannter machen
- die Anzahl der selbsthilfefreundlichen Praxen steigern, fördern und ich würde eine dieser Praxen besuchen
- dafür sorgen, dass die Krankenkassen nicht immer mehr Leistungen streichen
- Schüler und Studenten während der Ausbildung und des Studiums absichern
- Krankengymnastik und Massagen nicht nur 1x im Jahr anordnen
- die Pflegestufen und Pflegekosten überarbeiten lassen
- den Hirntod der Menschen im Gesetz verankern, damit die unwichtigen und unguten Diskussionen aufhören
- für Flüchtlinge eine Gesundheitskarte einführen (2 x)
- mehr Geld für Präventionen investieren und nicht nur Symptome, sondern auch Ursachen ergründen
- die Gesundheitsreform überdenken und verbessern! Gesundheit sollte nicht vom Geldbeutel abhängig sein!
- genauer kontrollieren, ob für Gesundheitswesen tatsächlich benötigte Gelder nicht in dunklen oder falschen Kanälen versickern
- veranlassen, dass chronisch Kranke besser versorgt werden und alternative Behandlungen ermöglicht werden. Auch dafür sorgen, dass der Arzt bessere Aufklärung betreiben muss

- auch bei Zwillingsgeburten zweimal Rentenbonus anrechnen
- das Fach „Lebenspflege“ in den Schulen einführen
- Verordnungen für Heilmittel vereinfachen, sprich nötige Therapien, welche noch nicht bezahlt wurden, auch in den Katalog mit aufnehmen – Unterschiede abschaffen!
- Wissen bei niedergelassenen Ärzten, Fachärzten der Seltenen erhöhen, am besten schon in der Universität
- Adipositas Gruppen Anträge erleichtern und mit Respekt begegnen
- Förderung für Selbsthilfegruppen ohne direktes Krankheitsbild erleichtern und sehr zügig auszahlen
- alle Gesetze und Reformen, welche Einschränkungen und Verschlechterungen im Gesundheitswesen brachten und bringen, aufheben!
- Tinnitus als Krankheit anerkennen. Und die SHG stärken!
- Bio-Lebensmittel für alle Bürger einführen
- ein Gesetz verabschieden, dass die Medikamente sich nicht alle Jahre ändern
- zum heutigen Kongress erscheinen! (2 x)
- das Sozialgesetzbuch überarbeiten, d.h. chronische Erkrankungen der Orthopädie für eine Dauerverordnung erleichtern und nicht auf das ZNS verweisen!
- es verbieten, dass Selbsthilfegruppen von der Pharmaindustrie gesponsert werden
- dafür sorgen, dass bei der Rentenversicherung ein Schwerbehindertenausweis nicht ignoriert wird
- die private Krankenversicherung auflösen, weil keine Solidaritätsgemeinschaft vorhanden ist. Und ich würde mehr Geld für die Ärzte bereitstellen, die viel Zeit für Gespräche mit ihren Patienten investieren
- im Selbsthilfe-Bereich einen Bonus für Leute, die eine Selbsthilfegruppe besuchen, gewähren

- den teuren „Wasserkopf“ bei den Kassen abschaffen
- aktiv in einem Pflegeheim mithelfen, um den tatsächlichen Bedarf zu erfahren
- beim Hausarzt ein Beratungsgespräch für mind. 20 min anordnen
- Impfungen höherwertig ausführen, d.h. erweitern zur Verbesserung des Schutzes
- Selbsthilfegruppen unterstützen
- mehr Zuschuss für Zahn-, Brillen- und Hörgeräte geben, da es heutzutage einfach zu wenige Prozente gibt
- überlegen, welchen Beitrag Selbsthilfegruppen beim Problem „alternde Bevölkerung“ leisten könnten
- das Entlohnungssystem im Gesundheitswesen verändern (Entlohnung → **ergebnisorientiert** nicht behandlungsorientiert)
- Ziele in einer Behandlung festlegen → Zielerreichung prüfen → dann Geld
- internationale Standards und Anerkennungen besonderer Krankheiten in der Ärzteschaft und Krankenkassen durchsetzen, z.B. Fibromyalgie, damit die Patienten nicht in die Psycho-Ecke geschoben werden.
- Hospiz- und Palliativarbeit fördern!
- für eine faire Behandlung von kranken Menschen bei der Einstufung zur Schwerbehinderung oder beim Medizinischen Dienst sorgen
- für eine faire Behandlung von kranken Menschen bei den Krankenkassen sorgen
- ganzheitliche Krankheitsbehandlungen fördern und „ungesunde“ Lebensmittelzusätze verbieten
- die Krankenkassen verkleinern
- die Zahnärzte besser kontrollieren und für das gewonnene Geld bei Zahnersatz (sprich Gebiss) mehr bezahlen; dies ist für manche Menschen sehr schwierig
- bei Bedarf von Hilfsmitteln beispielsweise bei Rollstühlen oder Zahnersatz nicht solche Vorschriften und Schwierigkeiten machen

- die Selbstbeteiligung nach Einkommen staffeln
- Induktionsanlagen in allen öffentlichen Bereichen zur Pflicht machen
- den Ärzten, die sich nicht fortbilden und mir sagen, dass es das Krankheitsbild (Fibromyalgie) nicht gibt, ihre Zulassung entziehen
- bei jeder Kürzung einer Anwendung oder einer zurück genommenen Anerkennung einer chronischen Erkrankung und den damit verbundenen Streichungen von Zuzahlungen an die **Schmerzen** denken, die Patienten ertragen
- dem Herrgott danken, dass ich keine Schmerzen habe!
- die Operation bei einem Lipödem als normale abrechnungsfähige Operation zulassen
- eine Initiative starten, dass niedergelassene Ärzte sich mehr für Selbsthilfe interessieren
- Motorroller abschaffen
- Selbsthilfe stärker fördern und den Menschen bei ihren Problemen zuhören
- alternative Heilmethoden fördern, wie Osteopathie und Naturheilkunde
- psychologische Früherziehung, wie Gefühle konfliktfrei mitteilen, selbstbestimmtes Lernen einführen
- in Sachen Selbsthilfe nicht nur Lippenbekenntnisse von mir geben!
- den Verwaltungsapparat von Gesundheitseinrichtungen und Krankenkassen abbauen und näher an den Patienten ausrichten
- eine nachvollziehbare Bilanzeinsicht für den Krankenversicherten ermöglichen
- den Patienten mit Naturheilmittel und Selbstverantwortung belohnen und fördern
- die Hausärzte mehr unterstützen und neue ausbilden, denn in ländlicher Region ist das sehr schwierig
- die Selbsthilfegruppen vor Ort stärken und unterstützen, sowie die Verwaltungsaufgaben des Gruppensprechers verringern

- Selbsthilfe stärken und das Schwerbehindertenrecht transparenter gestalten
- psychisch Kranke in das Ausstellungszentrum Lokschuppen in Rosenheim einladen, da der Eintritt zu teuer ist
- am Morgen wichtige Akteure aus dem Bereich Gesundheit und Pflege zu einem Runden Tisch einladen und folgende Vorschläge unterbreiten:
 1. jeder Gesundheitsberuf soll künftig verpflichtet werden, beim Erstgespräch seine Patienten auf die Angebote der Selbsthilfe und auf die örtliche Selbsthilfekontaktstelle aufmerksam zu machen,
 2. jeder Aktive in einer Selbsthilfegruppe erhält Bonusleistungen für seine Mitarbeit in der Selbsthilfe

Am Nachmittag würde ich eine besonders selbsthilfefreundliche Arztpraxis besuchen und im Pressegespräch deren Arbeit würdigen.
Am Abend würde ich alle engagierten Selbsthilfevertreter zu einem Empfang einladen und für ihre ehrenamtliche Arbeit danken.

(56 schriftliche Aussagen, gesammelt auf dem 10. Bayerischen Selbsthilfekongress)